

Vierter Platz beim Nations Cup

RadSport Der Rheinecker Simon Vitzthum startete mit Claudio Imhof, Tristan Marguet und Nicolo de Lisi am Nations Cup in St. Petersburg. In der 4000-Meter-Mannschaftsverfolgung erreichte die Schweiz den vierten Rang. Im (verlorenen) kleinen Final gegen ein russisches Team unterbot das Schweizer Quartett die Vier-Minuten-Marke. Der Bahn-Weltcup mit bislang sechs Terminen wird seit diesem Jahr durch den Nations Cup ersetzt. Die Rennserie, die auf drei Wettbewerben aufbaut, findet ihren nächsten Halt im September in Cali. An den Olympischen Spielen startet der Schweizer Bahnvierer mit u.a. Stefan Bissegger, der zurzeit die Tour de France bestreitet. (js)

Faustball

Männer, Nationalliga A

Diepoldsau – Widnau 0:3 (10:12, 5:11, 8:11), Widnau – Neuendorf 3:0 (11:3, 11:4, 11:9), Diepoldsau – Neuendorf 3:2 (11:8, 2:11, 5:11, 11:5, 11:7), Rickenbach-Wilen – Elgg-Ettenhausen 2:3, Elgg – Walzenhausen 3:0 (11:8, 11:7, 11:8), RiWi – Walzenhausen 3:0 (11:7, 11:5, 11:6), Wigoltingen – Jona 3:2, Jona – Oberentfelden 1:3, Wigoltingen – Oberentfelden 1:3.
Rangliste: 1. Widnau 14 Spiele/24 Punkte; 2. Diepoldsau 14/22, 3. Elgg 14/20, 4. Oberentfelden 14/18; 5. Neuendorf 14/14, 6. Wigoltingen 14/14, 7. Jona 14/8, 8. RiWi 14/4; 9. Walzenhausen 14/2.

Nationalliga B, Ost-Gruppe

Widnau II – Oberwinterthur 0:3 (10:12, 6:11, 9:11), Oberwinterthur – Dozwil 0:3, Widnau II – Dozwil 3:1 (11:6, 11:9, 6:11, 11:8), Wigoltingen II – RiWi II 3:1, RiWi II – Jona II 3:2, Wigoltingen II – Jona II 3:0, Schlieren – Elgg II 2:3, Elgg II – Affeltrangen 3:1, Schlieren – Affeltrangen 1:3.
Rangliste: 1. Affeltrangen 14 Spiele/24 Punkte, 2. Schlieren 14/20, 3. Elgg II 14/20, 4. RiWi II 14/14, 5. Oberwinterthur 14/14, 6. Jona II 14/14, 7. Dozwil 14/8, 8. Wigoltingen II 14/6, 9. Widnau II 14/6.

Gold für Dietsche und Loher

An den Schweizer Freistil-Meisterschaften der Elite und Kadetten holte die RS Kriessern sieben Medaillen.

Ringern Drei Betreuer, neun Kadetten und sechs Aktivringer der Kriessner stellten sich ihren Gegnern an den vom noch jungen Klub Wrestling Academy Bern gut organisierten Meisterschaften in der Bundeshauptstadt. Dabei gab's – wie schon in der Vorwoche bei den Junioren und Jugendringern – siebenmal Edelmetall zu feiern

Daniel Loher wiederholt Sieg in höherer Altersklasse

Bei den Kadetten stach der erneute Titelgewinn von Daniel Loher ins Auge. In der Klasse bis 97kg war die Konkurrenz diesmal deutlich grösser als noch bei den Junioren, doch auch diesmal liess sich Loher nicht bezwingen. Er holte sich mit einem deutlichen Finalsieg gegen Lukas Lötscher aus Tuggen die Goldmedaille und damit seinen zweiten Meistertitel in diesem Jahr.

Madleine Eggenberger verpasste diesmal das Podest mit dem vierten Rang bis 38kg knapp. Für Levin Meier gab es diesmal zwar sogar Silber statt Bronze, doch weil er mit Tinio Ritter nur einen Konkurrenten bis 42kg hatte, ist der Wert des Edelmetalls überschaubar. Eine ausgeglichene Bilanz konnte bis 47kg Manuel Zäch vorweisen. Mit zwei Siegen und ebenso vielen Niederlagen gelang ihm der Sprung auf den dritten Platz und damit zu Bronze.

Wieder zu Vizemeistern kam bis 53kg Sandro Hungerbühler. Mit zwei souveränen Auftritten in der Vorrunde ver-



Marc Dietsche (hinten, 3. von links) und Daniel Loher (hinten, 5. v.l.) siegen an den Schweizer Freistil-Meisterschaften in Bern, fünf weitere Kriessner Ringer holen Edelmetall. Bild: pd

diente sich Hungerbühler den Final, in dem er in einem ausgeglichenen und spannenden Fight knapp unterlag.

Ohne zählbares Resultat blieben bis 60kg Reto Steger und Florian Tanner. Die beiden fanden nicht richtig in den Wettkampf und klassierten sich für einmal im hinteren Bereich der Rangliste. Dafür nutzte Sven Hutter die Gunst der Stunde. Einzig im Final musste sich der Kriessner dem überlegenen Fritz Reber aus Tuggen beugen,

was ihm den zweiten Platz und damit die Silbermedaille einbrachte.

Marc Dietsche überzeugend, Wittenwiler im Final

Bei den Aktiven wurde Marc Dietsche seiner Favoritenrolle gerecht. In der Gewichtsklasse bis 75kg, die mit 16 Startern das grösste Teilnehmerfeld ausweisen konnte, holte sich der Kriessner Internationale den Meistertitel. Allerdings war die Goldmedaille kein Selbstläufer, denn

gegen den aufstrebenden Mansur Mavlaev von den Willisau Lions behielt Dietsche nach zähem Kampf nur knapp die Oberhand.

Einen ganz starken Auftritt legte bis 60kg Christoph Wittenwiler hin. Der Kriessner Joker, der in der Liga vielfach in unterschiedlichen Stilarten und Gewichtsklassen eingesetzt wird, zog mit einer makellosen Vorrunde in den Final gegen Nils Leutert von der RS Freiamt ein. Zwar unterlag er dem Aar-

gauer Kadermann deutlich, doch die Silbermedaille zeigte, dass mit Wittenwiler nach wie vor zu rechnen ist.

Nicht nach Wunsch konnten sich die beiden Kriessner Athleten bis 65kg in Szene setzen. Dorien Hutter und Nico Lüchinger taten sich schwerer als auch schon und spielten bei der Vergabe der Podestplätze keine Rolle. Gleich erging es bis 70kg Michel Steger und bis 80kg David Hungerbühler, die nie richtig in den Wettkampf fanden. (dip)

Meister steht vor dem Qualisieg

Widnau siegte sowohl im Derby als auch gegen Neuendorf mit dem Höchstresultat. Damit hat der Meister die Tabellenspitze erobert.

Faustball Die siebte und zweitletzte Qualifikationsrunde hat definitiv klarere Strukturen in die NLA-Tabelle der Männer gebracht. Sowohl an der Spitze als auch am Tabellenende ist eine Vorentscheidung gefallen.

Widnau zeigt Nachbar Diepoldsau den Meister

Der Rheintaler Derby-Klassiker zwischen Faustball Widnau und Diepoldsau-Schmitter, vor der Direktbegegnung punktgleich an der NLA-Tabellenspitze, war eine überraschend einseitige Angelegenheit. Schweizer Meister Widnau, der das Aufeinandertreffen zu Hause noch knapp mit 2:3 verloren hatte, liess auswärts gar nichts anbrennen und siegte souverän mit 3:0. Nur im ersten Satz (12:10) war's knapp, danach zogen die Gäste souverän durch. Weil Widnau auch das zweite Spiel gegen Neuendorf mit demselben Resultat gewann, steht das Team von Trainer Peo Meier vor den letzten zwei Spielen nach der Sommerpause allein an der Tabellenspitze.

Zwei Punkte Vorsprung haben die Widnauer auf den ersten



Widnau ist in Form (v.l.): Juliano Fontoura, Jan Meier und Marco Bogner im Angriff auf die Tabellenspitze. Bild: Archiv/ek

Verfolger aus Diepoldsau. Die Rheinsler hatten nach der Klatsche im Derby zu Beginn auch gegen Neuendorf Mühe. Beim Stand von 1:2 erinnerten sich viele an die Auftaktniederlage gegen die Solothurner, aber Diepoldsau fing sich gerade noch rechtzeitig und sicherte mit dem 3:2-Sieg den zweiten Platz ab. Final-4-Gastgeber Neuendorf droht dagegen, das Finalturnier zu verpassen, denn Konkurrent Oberentfelden feierte am siebten Spieltag zwei Siege.

Walzenhausen braucht ein Wunder für Ligaerhalt

Elgg-Ettenhausen hat sich mit Pflichtsiegen gegen Walzenhausen und Rickenbach-Wilen als drittes Team für das Final-4-Turnier qualifiziert. Im Abstiegskampf ist eine (Vor-)entscheidung gefallen: Walzenhausen unterlag RiWi im Duell der Nachzügler mit 0:3. Damit braucht Walzenhausen ein Wunder bzw. zwei Siege in der Schlussrunde gegen die Final-4-Anwärter Neuendorf und Oberentfelden. (fb)

PluSport-Tag stimmungsvoll wie mit 2000 Leuten

Heerbrugg Normalerweise sind am Schweizer PluSport-Tag in Magglingen 2000 Leute auf dem Platz, auf der Reichenbündt-Wiese waren es gerade mal knapp 100, dafür erblickten die 25 Sportlerinnen und Sportler von PluSport Rheintal viele Hausfassaden.

Ihrer Begeisterung tat dies keinen Abbruch. Obschon coronabedingt erst seit Mai wieder im Training, bewältigten sie die Parcours und die Stafette flink und mit grossem Einsatz. Nathalie Waser, Technische Leiterin von PluSport Rheintal, sagt:

«Die Posten waren weniger kompliziert als in Magglingen, aber zum Teil recht anspruchsvoll wie der 2-km-Lauf.» Einfachere Abläufe führten dazu, dass weniger Trainings benötigt wurden. Auch PluSport Rheintal als Organisator hatte wenig Vorlaufzeit: Nachdem die Alternative mit nur Posten in Magglingen bei den Vereinen nicht ankam, wählte PluSport Schweiz kurzfristig die Alternative mit verschiedenen Standorten – um den Sportlerinnen und Sportlern ihr Highlight des Jahres diesmal nicht vorzuenthalten. (js)



Wasserträgerin.



Stafettenlauf mit Aufmunterungen der Kolleginnen und Kollegen.



Seilspringerin.

Bilder: js